



© Stadt Oldenburg (Oldb)



© Stadt Oldenburg (Oldb)

## Sonderausgabe zum Atomausstieg

### Berlin-Oldenburg-Express – Mai 2011

Dr. Christiane Ratjen-Damerau MdB

---

Berlin, den 31. Mai 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Koalition hat sich Sonntagnacht auf die **Eckdaten für den Atomausstieg** geeinigt. 2022, innerhalb eines Jahrzehnts, sollen die letzten Kernkraftwerke vom Netz gehen.

Bei den Verhandlungen war der FDP besonders wichtig, dass Energie erstens **bezahlbar** bleiben muss. Zweitens muss die **Versorgungssicherheit** zu jeder Tages-, Nacht- und Jahreszeit gewährleistet sein. Drittens müssen **Umwelt- und Klimaschutz** berücksichtigt werden. Diese drei Ziele konnten wir durchsetzen.



Die Koalitionsspitzen verständigten sich darauf, bis 2021 den Großteil der deutschen Kernkraftwerke abzuschalten. Die drei modernsten sollen ein weiteres Jahr laufen dürfen. **Der Atomausstieg wird in verschiedenen Stufen umgesetzt.** Die erste Stufe wird sein, dass die sieben wegen des Moratoriums bereits stillgelegten Meiler sowie der Reaktor Krümmel dauerhaft vom Netz gehen. Eines davon soll jedoch als Reserve im Stand-by-Modus gehalten werden. Dies ist wichtig für die Netzstabilität, um im Winter einen Gesamtausfall im Stromnetz zu vermeiden. Welcher Meiler das sein wird, entscheidet die Bundesnetzagentur, die auch letzten Freitag allen Fraktionen Warnhinweise über die Netzstabilität gegeben hat.

Darüber hinaus verständigte sich die schwarz-gelbe Koalition darauf die **Brennelementesteuer beizubehalten**. Diese Steuer bringt dem Bund jährlich zwischen 1,3 und 2,3 Milliarden Euro ein – je nach Anzahl der am Netz verbleibenden Meiler. Damit konnte sich die FDP durchsetzen, dass sich die Industrie weiterhin an der Beseitigung der Schäden bei der Asse, also Fragen der Endlagerung, beteiligt.

Neben einem beschleunigten Ausbau der Stromnetze ist auch ein **Planungsbeschleunigungsgesetz für Kraftwerke und Speicher** geplant.

Die Fortschritte beim Netzausbau und beim notwendigen Kraftwerksneubau werden jährlich überprüft und im Bundestag diskutiert. Damit ist gesichert, dass ein kontrollierter Weg in ein atomstromfreies Deutschland möglich wird.



Für diesen **transparenten und klaren Fahrplan gibt es keinerlei Hintertüren**. Die Anlagen gehen jetzt schneller vom Netz, als die frühere rot-grüne Bundesregierung das für möglich und erforderlich gehalten hat. Außerdem ist gegenüber der damaligen Planung von Rot-Grün einiges mehr an Sicherheit vorgesehen.

Die durch den Wegfall der Kernkraftwerke entstehende Versorgungslücke soll durch den Bau moderner Gaskraftwerke geschlossen werden. Zudem strebt die Regierung an, den Anteil der regenerativen Energien bis 2020 von derzeit 17 Prozent auf 35 Prozent zu steigern.

### **Ein Überblick über die Ergebnisse beim Atomausstieg:**

- 1) **Der Ausstieg erfolgt in drei Stufen.** Das entspricht der Intention des von der FDP geforderten Korridors. Die sieben, im Zuge des Moratoriums stillgelegten Kernkraftwerke und das Kernkraftwerk Krümmel gehen endgültig vom Netz. Bis 2021 folgen sechs weitere Werke. Ende 2022 ist durch die Abschaltung der letzten drei Kernkraftwerke der endgültige Ausstieg erreicht. Eine Klausel, die einen späteren Ausstieg möglich machen könnte, wird es ausdrücklich nicht geben.
- 2) Den stufenweisen Ausstieg werden jährlich vom Bundeswirtschaftsminister zu erbringende **Fortschrittsberichte** begleiten. Sie werden uns Auskunft darüber geben, wie weit der Netzausbau und die Energieversorgung aus regenerativen und fossilen Energieträgern fortgeschritten sind und an welchen Stellen noch nachgebessert werden muss.
- 3) **Zur Sicherung der Netzstabilität** in den nächsten Wintern bleibt von den alten Kernkraftwerken mindestens eines auf Stand-by in Kaltreserve. Dies kann hochgefahren werden, sofern die fossilen Kapazitäten nicht ausreichen.
- 4) Es wird ein **Planungsbeschleunigungsgesetz für den Bau von Ersatzkapazitäten** geben. Desweiteren wird es das Netzausbaubeschleunigungsgesetz geben, mit dem zentrale länderübergreifende Projekte schneller fertig gestellt werden.
- 5) Die FDP hat den **Erhalt der Brennelementesteuer** erreicht. Dies ist haushaltspolitisch geboten, um die Finanzierung der Altlasten bei der Asse zu gewährleisten, die Schuldenbremse einzuhalten und mögliche Spielräume für eine steuerliche Entlastung der Bürger nicht zu gefährden.
- 6) Für die **Bezahlbarkeit der Energie** werden wir die Kostensenkungspotentiale ausschöpfen, die sich beispielsweise bei der Photovoltaik ergeben. So wird die

Größenordnung der Energieeinspeisungsgesetz-Umlage von derzeit 3,5 ct. nicht überschritten.

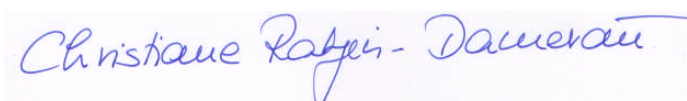
- 7) Bei der **Gebäudesanierung** wird das Programmvolumen auf 1,5 Milliarden Euro jährlich aufgestockt. Damit hat die FDP einen Großteil ihrer Forderung erreicht. Durch die Gebäudesanierung soll unter anderem der steigende Gasanteil an der Stromproduktion kompensiert werden. Das ist wichtig für den Klimaschutz und die Vermeidung weiterer Importabhängigkeit.
- 8) Die FDP hat durchgesetzt, dass die **Kompensationsmöglichkeiten auf kleine und mittlere Unternehmen** ausgeweitet werden. So stärken wir rund 4.000 Betriebe bei der Sicherung von Arbeitsplätzen und Wettbewerbsfähigkeit. Wir verbessern darüber hinaus die Möglichkeiten zur steuerlichen Abschreibung von Kosten für energetische Gebäudesanierungen. Diese Forderung im Interesse der Eigentümer hatten wir bereits bei den Koalitionsverhandlungen 2009 erhoben und konnten sie jetzt durchsetzen.
- 9) Die Generationen, die die Kernenergie nutzen, müssen sich auch um die **Lagerung der anfallenden radioaktiven Abfälle** sorgen. Dies schließt die ergebnisoffene Weitererkundung von GORleben ebenso wie ein Verfahren zur Ermittlung allgemeiner geologischer Eignungskriterien und möglicher alternativer Entsorgungsoptionen, wie der Transmutation oder der Prüfung einer Rückholbarkeit.

Der gesamte Beschluss liegt diesem Sonderexpress als Anlage bei, einen Überblick über die Atommeiler und ihre Endlaufzeit in Deutschland finden Sie auf der nächsten Seite.

Wir haben mit den beschlossenen Eckpunkten eine vernünftige und ausgewogene Lösung erarbeitet, die den liberalen Anforderungen hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Sicherheit und Bezahlbarkeit unserer Energie gerecht wird. Der Beschluss ermöglicht die Energiewende in der Praxis. Jetzt bedarf es des Einsatzes und der Bereitschaft aller, diese Wende zu verwirklichen.

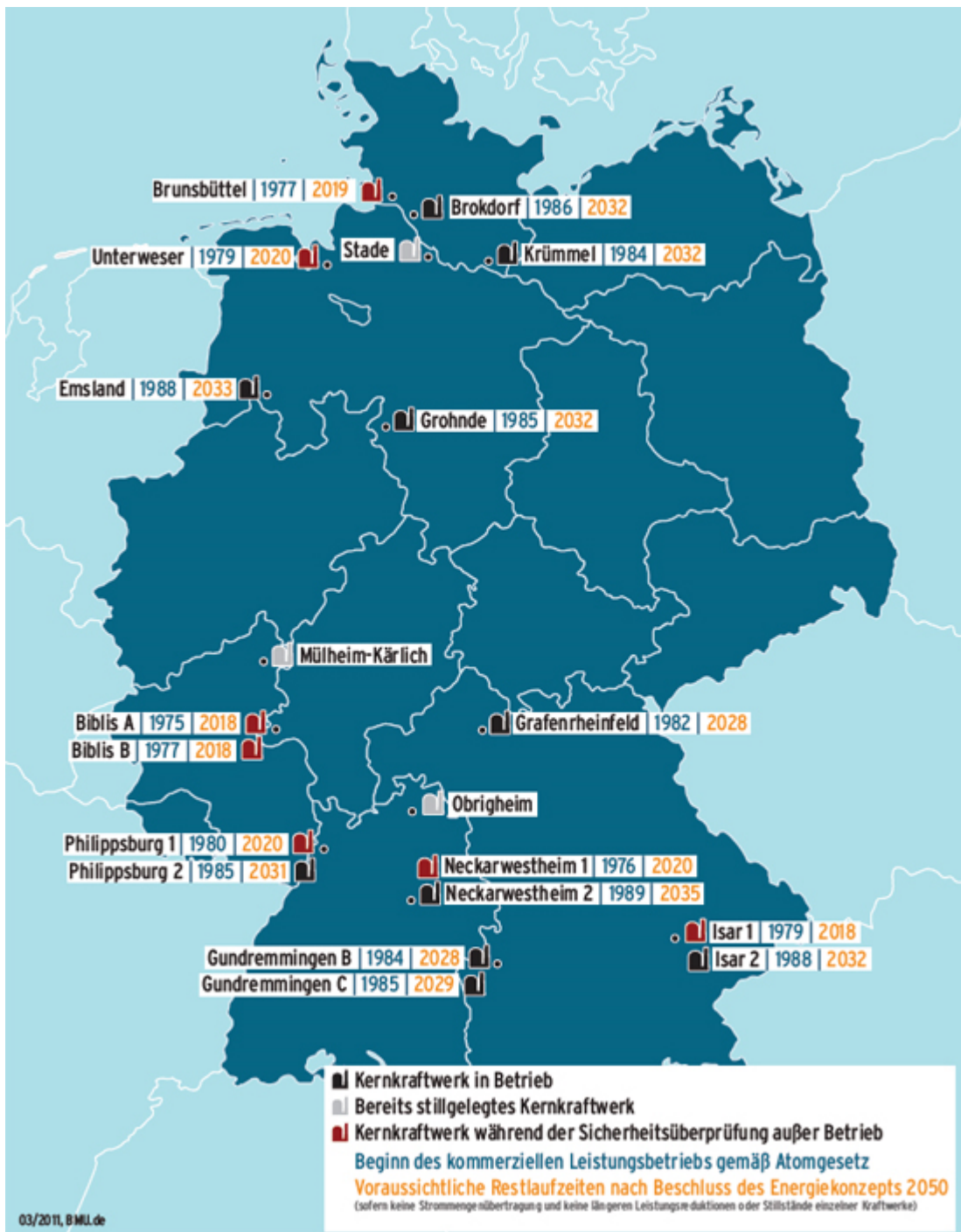
Mit herzlichen Grüßen

Ihre/Eure



P. S. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.ratjen-damerau.de](http://www.ratjen-damerau.de).

## Übersicht Atommeiler und ihre Endlaufzeit in Deutschland



- abgeschaltet bleiben bzw. werden sofort stillgelegt: Biblis A und Biblis B, Brunsbüttel, Isar 1, Krümmel, Neckarwestheim 1, Philippsburg 1, Unterweser.
- 2021 werden abgeschaltet: Brokdorf, Grafenrheinfeld, Grohnde, Gundremmingen B und C, Philippsburg 2.
- 2022 werden abgeschaltet: Emsland, Isar 2, Neckarwestheim 2.